

AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

Leben und Studieren im Land der tausend Seen

Betriebswirtschaft, Auslandssemester in Kotka, Finnland

Einmal in einem fremden Land auf eigenen Füßen stehen, eine neue Kultur und neue Leute kennenlernen und dabei die eigenen Sprachkenntnisse ausbauen - das war schon immer mein Traum. Deshalb zögerte ich auch nicht lange, als ich von der Möglichkeit erfuhr, während meines dualen Studiums bei StudiumPlus ein Auslandssemester absolvieren zu können.

Vorbereitung und Planung

Zunächst stellte sich allerdings noch die große Frage, wo die Reise hingehen sollte. Das einzige Kriterium, das ich mir persönlich gesetzt hatte, war ein englischsprachiges Studium, da Englischkenntnisse gerade im Hinblick auf meine Tätigkeit in meinem internationalen Partnerunternehmen, der Rittal GmbH & Co. KG, von großer Bedeutung sind. Bei der Auswahl einer ausländischen Gasthochschule stand mir das Auslandsreferat der Technischen Hochschule Mittelhessen mit Rat und Tat zur Seite. Auch die Erfahrungsberichte anderer Studenten, die bereits in den vergangenen Jahren ein Auslandssemester absolviert haben, lieferten hilfreiche Informationen für die Auswahl der Gasthochschule, sodass ich mich letztendlich für ein Semester an der Kymenlaakson University of Applied Sciences in Kotka / Finnland entschieden habe. Da die Kymenlaakson UAS über ein breites Angebot an englischsprachigen Modulen verfügt und die Skandinavien für ihr hervorragendes Englisch bekannt sind, hatte ich keine Zweifel, dass ich in Finnland eine erstklassige akademische Ausbildung bekomme. Zudem konnte ich es kaum erwarten endlich einen richtigen Winter im hohen Norden zu erleben.



Abbildung 1: Die finnische Landschaft

Bevor ich jedoch meine Wintersachen einpacken konnte, mussten noch einige Formalitäten erledigt werden und natürlich benötigte ich auch zunächst einmal die Zustimmung meines Partnerunternehmens. Nachdem ich meine Unternehmensbetreuer über meine Pläne informiert hatte, versprachen diese sehr schnell mich bei meinem Vorhaben zu unterstützen. Nun konnte ich zusammen mit den Zuständigen von StudiumPlus mein Learning Agreement erstellen sowie meine Bewerbung bei der ausländischen Hochschule einreichen.

Nach Wochen des gespannten Wartens konnte ich schließlich auch die Zusage der ausländischen Hochschule erhalten und meinem Auslandssemester stand nun nichts mehr im Wege. Die Planung konnte in die heiße Phase gehen. Nun hieß es den Flug zu buchen, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen und weitere fehlende Dokumente zu besorgen. Das Problem einer Unterkunft in Kotka war schnell gelöst, da die Kymenlaakson UAS allen Austauschstudenten ein Zimmer im universitätseigenem Wohnheim zur Verfügung stellt. Bei allen Fragen und Problemen während der Vorbereitung konnte ich stets auf die Unterstützung meiner Heimathochschule, der Hochschule in Kotka sowie meines Partnerunternehmens zählen.

Anreise und Unterkunft

Nachdem alles organisiert und die Koffer gepackt waren, konnte ich schließlich am 23.8.2011 mit einer Mischung aus Wehmut, Unsicherheit und Vorfreude in den Flieger nach Helsinki steigen. Da sich noch eine weitere Studentin von StudiumPlus für ein Auslandssemester in Kotka entschieden hatte, konnten wir die Reise zusammen antreten, sodass die Unsicherheit schnell der Vorfreude wich. In Helsinki angekommen konnten wir gleich in den Expressbus steigen, der uns in die ca. 130 km entfernte Hafenstadt Kotka brachte. An der Bushaltestelle in Kotka wurden wir schließlich von den Austauschkoordinatoren herzlich in Empfang genommen und zu unserer Unterkunft gebracht.



Abbildung 2: Die Unterkunft

Die Zimmer im Wohnheim konnten sofort bezogen werden und waren sehr wohnlich eingerichtet und mit eigenem Badezimmer ausgestattet. Auf jedem Stockwerk befand sich zudem eine Gemeinschaftsküche, welche nicht nur für die Zubereitung internationaler Gerichte genutzt wurde, sondern sich auch schnell als Treffpunkt für Spieleabende und gemütliches Beisammensein herausstellte. War es zunächst etwas ungewohnt und chaotisch, sich eine Küche mit 15 Studenten teilen zu müssen, so wollte man spätestens nach ein paar Wochen den Trubel rund um Herd und Kühlschrank nicht mehr missen. Frische Handtücher und Bettwäsche wurden jede Woche bereitgestellt und auch die Nutzung der Waschmaschine war im Mietpreis enthalten.

So hielten sich unsere Ausgaben trotz der teuren Lebensmittel in Finnland in Grenzen. Da eine Sauna in keinem finnischen Haushalt fehlen darf, verfügte auch das Hostel über eine eigene Schwitzkammer, die 3-mal pro Woche zum Entspannen lockte.

Typisch für das „Land der tausend Seen“ war auch unser Wohnheim umgeben von Wasser, Wald und einer traumhaften Landschaft. Die Universität und das Zentrum von Kotka waren etwa 5 km entfernt, konnten aber, sobald man sich mit den Busplänen und den finnischen Busgepflogenheiten auskannte (man muss kenntlich machen, wenn man in den Bus steigen will), bequem mit dem Bus erreicht werden.

Studieren an der Gasthochschule

Zu Beginn des Semester fanden an der Hochschule „Welcome Days“ für alle Austauschstudenten statt, an denen wir hilfreiche Informationen über Kotka, die Hochschule, die verwendeten EDV-Systeme, die Bibliothek sowie über mögliche Freizeitaktivitäten erhielten. Zudem bekamen wir finnische Studenten vorgestellt, die uns als Tutoren bei allen weiteren Fragen und Problemen zur Seite standen und uns stets über Aktivitäten der Studentenschaft auf dem Laufenden hielten.

Abgesehen von zwei Maritim-Studenten hatten sich alle 22 Austauschstudenten für das Studienprogramm „Industrial Management and Logistics“ eingeschrieben, welches festgelegte englischsprachige Module beinhaltet. Zusätzlich zu diesem Modulangebot konnten noch verschiedene Englischkurse, das Modul „Current Issues“ sowie ein Sportkurs belegt werden. Die Vorlesungen fanden überwiegend in der Gruppe der Austauschstudenten statt. Nur vereinzelt haben finnische Studenten an den Vorlesungen teilgenommen, was die Kontaktaufnahme zu den einheimischen Studenten etwas erschwert hat. Da die Dozenten ein sehr verständliches Englisch sprechen, konnte man im Unterricht stets gut folgen. Zudem haben Gruppenarbeiten in internationalen Teams sowie Präsentationen vor der gesamten Gruppe die Vorlesungen abwechslungsreich gestaltet, die Teamarbeit gefördert und uns auf das spätere Arbeitsleben vorbereitet. In fast jedem Fach mussten zusätzlich zu den Klausuren am Ende des Semesters verschiedene Hausarbeiten in meist zweiwöchigem Abstand eingereicht werden. Diese konnten jedoch überwiegend in Teamarbeit erledigt werden. Zur Vorbereitung auf die Klausuren musste neben den im Unterricht besprochenen Themen viel englischsprachige Literatur studiert werden, was nach anfänglichen Schwierigkeiten später fast zur Routine wurde. Leider konnte in diesem Semester mangels Dozenten kein Finnisch-Kurs für die Austauschstudenten organisiert werden. Studenten, die dennoch ein paar Wörter in der einheimischen Sprache lernen wollten, konnten sich für das Tandem-Programm anmelden. Ziel dieses Programms ist, dass sich ein Austauschstudent und ein finnischer Student gegenseitig die Muttersprache lehren sowie durch gemeinsame Aktivitäten die eigene Kultur näher bringen. Im Laufe der Tandem-Studies durften wir dann auch feststellen, dass die zunächst so schüchtern wirkenden Finnen doch ein sehr nettes und vor allem aufrichtiges Volk sind. Weiterhin positiv zu erwähnen ist das vielfältige und preisgünstige Angebot der Kantine sowie die gute EDV-Ausstattung des Campus in Kotka. Für alle Studenten stehen zahlreiche PC-Räume zur Verfügung, welche für praxisnahe Übungen während den Vorlesungen oder für verschiedene Gruppenprojekte genutzt werden können.

Alltag und Freizeit

Auch wenn die Hafenstadt Kotka ein eher überschaubares Angebot an Freizeitaktivitäten bietet, so sind zumindest alle Sportfanatiker

unter den Studenten auf ihre Kosten gekommen. Da die Finnen ein sehr sportbegeistertes Volk sind, wurden uns zahlreiche sportliche Aktivitäten als Abwechslung zu dem Unistress geboten. Neben verschiedenen Kursen wie Zumba, Floorball oder Fitnessboxen, die durch die Hochschule angeboten wurden, konnten auch das Fitnessstudio oder das Schwimmbad in Kotka besucht werden. Zudem konnte an einem Fußballturnier teilgenommen werden, dass von der Hochschule ausgerichtet wurde. Wer auch in der Freizeit nicht auf Kultur verzichten wollte, konnte dem Maritim Museum oder dem Maretarium in Kotka einen Besuch abstatten.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Finnland für mich eine Erfahrung war, die mich sowohl in akademischer als auch in persönlicher Hinsicht weiter gebracht hat und die ich keinesfalls missen möchte. Es hat mir die Möglichkeit gegeben, die finnische Kultur und das finnische Universitätssystem kennenzulernen sowie meine Englisch-Sprachkenntnisse zu verbessern und auszubauen. Ich habe gelernt mich in einem fremden Land zu Recht zu finden und mich an eine unbekannte Umgebung anzupassen. Vor allem aber konnte ich durch das Zusammenleben und Studieren mit Austauschstudenten aus den verschiedensten Ländern neue soziale Kontakte knüpfen und Einblicke in die Lebensgewohnheiten und Sitten unterschiedlicher Kulturen bekommen. Die vielen besonderen Begegnungen und Erlebnisse mit Studenten aus aller Welt und der gute Zusammenhalt in unsere Gruppe haben mich für mein weiteres Leben positiv geprägt und werden mir immer in Erinnerung bleiben. Ich bin froh neue, internationale Freunde gewonnen zu haben.

Wider Erwarten ist jedoch der Schnee in Finnland ausgeblieben und mein Wunsch, einen richtigen Winter zu erleben, blieb leider unerfüllt. Überraschenderweise haben mich dann die ersten Schneeflocken in Deutschland in Empfang genommen, als ich auf dem Frankfurter Flughafen gelandet bin. Dies wird jedoch meine positiven Erinnerungen an das Semester nicht trüben und die finnische Landschaft war auch ohne Schnee ein einmaliges Erlebnis.



Nina Zahrer, Januar 2012
Rittal GmbH & Co.KG
Betriebswirtschaft – MM, 3. Semester